

Ökumenisches Hausgebet in Zeiten der Corona-Krise

Gemeinsam betend unterwegs ...

Montag, 06. April 2020

Wir entzünden eine Kerze im Glas oder ein LED-Licht. Wir beginnen das Hausgebet mit dem Liedruf aus Taizé:

Meine Hoffnung und meine Freude, meine Stärke, mein Licht. Christus meine Zuversicht, auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht, auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht.



Werden Sie teil einer leuchtenden Gemeinschaft. Stellen Sie täglich um 19:00 Uhr eine entzündete Kerze oder LED Leuchte ins Fenster als Zeichen der Hoffnung. Je mehr Menschen sich beteiligen, desto heller scheint das Licht der Hoffnung für uns alle.

(Gotteslob 365 / Evangelisches Gesangbuch 576)

Eröffnung

Wir beten heute miteinander von zuhause aus und sind gleichzeitig mit allen verbunden, die auch zuhause beten. Und wir sind verbunden mit allen, die wir in unserem Herzen tragen.

In dieser Gemeinschaft beginnen wir unser Gebet Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Wir nehmen uns kurz Zeit und überlegen:

Wie geht es uns gerade? Wie war die dritte Woche ohne Kindergarten und Schule, im Homeoffice, alle gemeinsam Zuhause und nur mit den nötigsten Kontakten nach außen?

Wann ging es uns gut? Wann konnten wir lachen oder uns freuen? Was war schön?

Was war nicht so gut? Wo hat es zwischen uns gerumpelt? Was hat uns traurig gemacht oder wütend?

Was würden wir uns wünschen? Wenn wir „alles gut“ machen könnten, was würden wir dann machen? Alles so wie vor Corona, irgendwas anders?

Psalm 57

Sei mir gnädig, Gott, sei mir gnädig, denn ich habe mich bei dir geborgen, im Schatten deiner Flügel will ich mich bergen, bis das Unheil vorübergeht. Ich rufe zu Gott, dem Höchsten, zu Gott, der mir beisteht. Er sende vom Himmel und rette mich, es höhnte, der mir nachstellt. Gott sende seine Huld und seine Treue.

Ich muss mitten unter Löwen lagern, die gierig auf Menschen sind. Ihre Zähne sind Spieße und Pfeile, ein scharfes Schwert ihre Zunge.

Erhebe dich über den Himmel, Gott! Deine Herrlichkeit sei über der ganzen Erde!

Sie haben meinen Schritten ein Netz gelegt, gebeugt meine Seele, sie haben mir eine Grube gegraben, doch fielen sie selbst hinein.

Mein Herz ist bereit, Gott, mein Herz ist bereit, ich will singen und spielen.

Wach auf, meine Herrlichkeit! Wacht auf, Harfe und Leier! Ich will das Morgenrot wecken. Ich will dich preisen, Herr, unter den Völkern, dir vor den Nationen spielen.

Denn deine Liebe reicht, so weit der Himmel ist, deine Treue, so weit die Wolken ziehn. Erhebe dich über den Himmel, Gott! Deine Herrlichkeit sei über der ganzen Erde!

*Hören wir nun Worte aus dem **Johannes-Evangelium** (Joh 12,1-11)*

Sechs Tage vor dem Paschafest kam Jesus nach Betanien, wo Lazarus war, den er von den Toten auferweckt hatte. Dort bereiteten sie ihm ein Mahl; Marta bediente, und Lazarus war unter denen, die mit Jesus bei Tisch waren. Da nahm Maria ein Pfund echtes, kostbares Nar- denöl, salbte Jesus die Füße und trocknete sie mit ihrem Haar. Das Haus wurde vom Duft des Öls erfüllt. Doch einer von seinen Jüngern, Judas Iskariot, der ihn später verriet, sagte: Warum hat man dieses Öl nicht für dreihundert Denare verkauft und den Erlös den Armen gegeben? Das sagte er aber nicht, weil er ein Herz für die Armen gehabt hätte, sondern weil er ein Dieb war; er hatte nämlich die Kasse und veruntreute die Einkünfte. Jesus erwiderte: Lass sie, damit sie es für den Tag meines Begräbnisses tue. Die Armen habt ihr immer bei euch, mich aber habt ihr nicht immer bei euch. Viele Juden hatten erfahren, dass Jesus dort war, und sie kamen, jedoch nicht nur um Jesu willen, sondern auch um Lazarus zu sehen, den er von den Toten auferweckt hatte. Die Hohenpriester aber beschlossen, auch Lazarus zu töten, weil viele Juden seinetwegen hingingen und an Jesus glaubten.

Impuls

Eine sehr bewegende Begegnung, von der wir hier lesen. Maria, die Schwester von Marta und Lazarus, begegnet Jesus. Sie erkennt und bekennt Jesus als den Messias, indem sie seine Füße mit kostbarem Nardenöl salbt. Johannes unterstreicht ganz besonders das Sinnliche sowie die Intensität der Szene, wenn er das ganze Haus nach dem wohlriechenden Öl duften lässt. Jesus akzeptiert nicht nur die Zuwendung der Frau, er deutet sie selber im Hinblick auf seinen Weg: diese Frau hat ihn im Voraus für sein Begräbnis gesalbt, also einen heiligen Dienst an ihm vollzogen! Sie ist die, die schon im Vorfeld verstanden hat, wer er wirklich ist, ganz im Gegensatz zu vielen anderen. Maria aus Betanien hat das jedoch verstanden und handelt selbst zeichenhaft an ihrem Herrn nach dessen Vorbild: in grenzenloser, nicht berechnender und zärtlicher Liebe.

Manchmal kann es wichtiger sein, „das Haus vom Duft des Öls“ der Liebe zu erfüllen, als sich über Menschen, Situationen und Dinge den Kopf zu zerbrechen, die nicht geändert werden können.

In einigen Momenten der Stille nehmen wir wahr, was uns gerade bewegt, wie wir uns gerade fühlen. Alles, was jetzt in uns aufsteigen will, können wir zu Gott bringen.

Wir singen das Lied:

Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht; es hat Hoffnung und Zukunft gebracht; es gibt Trost, es gibt Halt in Bedrängnis, Not und Ängsten, ist wie ein Stern in der Dunkelheit.

(Gotteslob 450; Evangelisches Gesangbuch --)

Fürbitten

Guter Gott, wir stecken gerade in einer ziemlich seltsamen Situation. Es ist nicht einfach, für manche Menschen sogar richtig schwer. Für alle Menschen, die Hoffnung brauchen, möchten wir dich jetzt bitten:

1. Wir bitten für alle Menschen, die Angst um liebe Menschen haben. Schenke ihnen Kraft und den Glauben, dass mit dir zusammen alles gut werden wird.
Wir bitten dich: erhöre uns.

2. Wir bitten für alle Menschen, die um liebe Menschen trauern. Schenke ihnen Kraft und den Glauben, dass mit dir zusammen alles gut werden wird.
Wir bitten dich: erhöre uns. Wir bitten für alle Menschen, die nach Antworten suchen, was da gerade mit dieser Welt passiert und wie wir weitermachen können. Schenke ihnen Kraft und den Glauben, dass mit dir zusammen alles gut werden wird.
Wir bitten dich: erhöre uns.
3. Wir bitten für... (alle einfügen, die euch am Herzen liegen). Schenke ihnen Kraft und den Glauben, dass mit dir zusammen alles gut werden wird.
Wir bitten dich: erhöre uns.

*Beschließen wir das Hausgebet mit dem **Vater unser***

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein
Name. Dein Reich
komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns
heute. Und vergib uns unsere
Schuld,
wie auch wir vergeben unsern
Schuldigern. Und führe uns nicht in
Versuchung, sondern erlöse uns von
dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die
Kraft und die Herrlichkeit in
Ewigkeit.
Amen.

Segensgebet

Guter Gott, wir bitten um deinen Segen:

Segne uns und behüte uns.

Wenn wir dicht auf einander sitzen und nicht immer ganz entspannt sind. Wenn wir lachen und uns freuen.
Wenn wir helfen und uns unterstützen.

Wenn wir allein sind und Menschen vermissen. Wenn wir müde sind und gestresst.

Wenn wir voller Hoffnung sind und noch mehr, wenn wir gar keine Hoffnung finden.

Guter Gott, segne uns und alle Menschen auf unserer kleinen, großen, wunderbaren, kranken, ängstlichen und so starken Welt.

So segne uns der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Erstellt von: Rebekka Lust, Gemeindeassistentin,
röm.-kath. Kirchengemeinde Wollmatingen- Allensbach